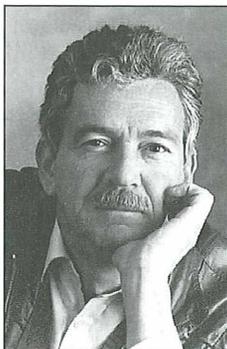


Die Ideen bleiben lebendig

Univ.-Prof. Dr. Werner KATZMANN, 6. 5. 1943–28. 2. 2004
Eine Würdigung seiner Arbeiten als Umweltwissenschaftler



1974 begann ein junger Biologe seine Arbeit am Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen. Nach 30 Jahren Tätigkeit ist ein aufrechter, kritischer Denker, ein Umweltwissenschaftler der ersten Stunde, ein Visionär, der Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung aufzeigte, unerwartet und für immer von uns gegangen.

Werner KATZMANN'S thematische Prägung als Meeresbiologe entfaltete sich in den Arbeitsschwerpunkten Umweltschutz, Umweltbildung und Umwelterziehung, die sein Lebenswerk gut umschreiben.

Seine Publikationen umfassen fundiert wissenschaftliche Abhandlungen, Berichte und öffentlichkeitswirksame Arbeiten mit lehrreichen, spannenden und zumeist kritischen Artikeln in Fachzeitschriften und Journalen. Nach der Dissertation „Polychaeten aus nordadriatischen Cystoseiren-Beständen“ (1971) und 18 weiteren Publikationen wie „Bemerkungen zur Systematik der Ökologie und Tiergeographie der mitteladriatischen Weichbodenpolychaeten“ (1983) verließ er die Ebene der sich nur wenigen erschließenden Themen zugunsten publikumswirksamer Artikel wie „Stummer Frühling“ (1979) „Nachhaltigkeit: Ein Märchen?“, „Der Mist und die Lobbys“ und „Wasser-Desaster Jahr 2003, der Endkampf um eine Ressource“.

Weitere Beiträge zu Bioindikatoren, Abwasserfragen, Waldbewirtschaftung, Tankerunfällen und Ölpest griffen aktuelle Fragen auf oder antizipierten weitblickend Probleme der Zukunft wie beispielsweise den Klimawandel.

Parallel dazu reiften die ÖBIG-Arbeiten. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen entstanden die „Umweltbestandsaufnahme durch Fernerkundung und Bodenmessung“, Umwelterhebungen in Salzburg, Tirol und der Steiermark und 1979–1990 die vier Bände der Reihe „Empfehlungen zur Umweltgestaltung und Umweltpflege: Kulturlandschaft, Wasser, Naturschutz und Wald“. Ein Vierteljahrhundert später wird nach dem Forschungsschwerpunkt „Kulturlandschaft“ (1995–2000) das BMBWK-Schwerpunktprogramm proVision – Vorsorge für Natur und Gesellschaft – geplant.

1991 erschien der Artikel „Chancen der Landwirtschaft als Umwelterhalter“. (2003 einigten sich die EU-Agrarminister auf die grundlegende Reform der Agrarpolitik: Wesentliche Änderungen in den Stützungsmechanismen für den Agrarsektor entstehen u. a. durch Honorierung von Umweltschutz und Landschaftspflege.)

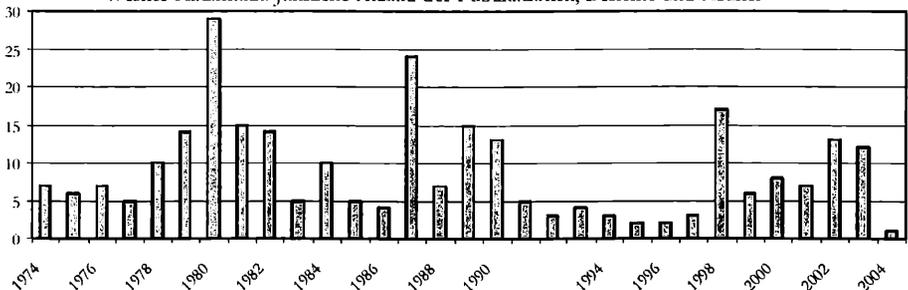
1989 stellten 37 Autorinnen und Autoren den neunbändigen, 2.000 Seiten umfassenden ÖBIG-Umweltbericht fertig – zum damaligen Zeitpunkt die vermutlich umfassendste Darstellung der Umweltsituation eines europäischen Staates. Werner KATZMANN war Leitautor des Bandes „Wasser“

Die 38 Artikel in der Zeitschrift „Umweltschutz“ widmete Werner KATZMANN aktuellen Themen. Seine jüngste Buchbesprechung zu „Nachhaltigkeit schafft neuen Wohlstand – Bericht an den Club of Rome“ erscheint posthum im Heft 4/2004.

Schon in frühen Jahren entwickelte sich seine Kernkompetenz in Umweltbildung und Umweltpädagogik. Vielleicht durch seine wachsende Familie bedingt, entstanden 1977–1986 rund 30 „Umweltspürnasen“-Beiträge in der Jugendzeitschrift „Wunderwelt“ Die Generation, die in diesem Jahrzehnt das reife Erwachsenenalter erreicht, wurde von solchem Umweltwissen geprägt. Mit Interviews und Fernsehauftritten stimulierte Werner KATZMANN in den 1980er Jahren die Welle der Umweltschutzbewegung. Mit seinen Lehrveranstaltungen zu Ökologie, Natur- und Umweltschutz feuerte er Studentengenerationen an und unterstützte Studierende mit Material für Diplomarbeiten und Dissertationen. Journalisten lieferte er aufgrund seines umfassenden Wissens und seiner Ideen Ansätze zur Präsentation aktueller Probleme und Zukunftsfragen. Sein ganzheitliches Wissen vermittelte er verständlich systemanalytisch und beschrieb vorausschauend die Entwicklungsdynamik im Umweltbereich.

In mehreren Schaffensperioden entstanden über 250 wissenschaftliche Arbeiten, Sachberichte, Materialien zur Umwelterziehung, kritische und aufrüttelnde Beiträge zu Natur- und Landschaftsschutz, Abwasser und Abfall, zu Gentechnik und zum fragilen Zustand der Welt. Er kommentierte die Weltgipfel Rio und Johannesburg, das Jahr des Wassers 2003 und setzte sich aktiv für Nationalparks und die Alpen ein. 1987 wurde ihm der Konrad-Lorenz-Staatspreis, 1988 der ÖGUT-Preis und 1999 der Josef-Schöffel-Förderpreis verliehen. Die Anzahl seiner Vorträge ist wohl nicht mehr zu rekonstruieren.

Werner Katzmann: Jährliche Anzahl der Publikationen, Berichte und Artikel



Arbeitskolleginnen und -kollegen, die ihn näher kannten und ihn in seiner menschlichen und intellektuellen Dimension, seiner mitreißenden Art, auch mit seinen Unzulänglichkeiten und Kanten schätzten, vielleicht auch bewundern gelernt haben, sind von Trauer erfüllt. Darüber hinaus bleibt verbindend unser tiefes Mitgefühl für Gattin Dr. Marianne KATZMANN, seine Töchter Karoline, Sophie und Julia, sein Enkelkind, seine Familie und seine Freunde.

Werner KATZMANN ist tot. Die Ergebnisse seiner Arbeiten werden wohl lange und nachhaltig wirksam bleiben.